№ 174. Sonntag, den 28. Juli 1889.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10, und bei den Depots 2 Rm., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10. Heinrich Netz, Coppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstraße 10. **Redaktion:** Brückenstraße 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. und sämmtliche Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Juli.

— Ueber die Reise des Kaisers wird aus Bergen vom Donnerstag gemeldet: Heute früh 7 Uhr traf der letzte Kurier von Berlin ein. Der Kaiser arbeitete in Folge dessen den Vormittag an Bord, nahm nach dem zweiten Frühstück Vorträge entgegen und begab sich am späten Nachmittag an Land, wo der Kaiser zu Fuß die alten Befestigungen besuchte und dann eine längere Spazierfahrt durch die Stadt und in die Umgegend unternahm. Der Kaiser nahm den Thee in der eine Stunde vor der Stadt gelegenen Villa des deutschen Konsuls Mohr ein, besichtigte in der Nähe eine uralte Kapelle und kehrte durch die Villen-Vorstadt nach Bergen und an Bord zurück. Um 10 Uhr lichtete die „Hohenzollern" unter andauerndem Hurrahrufen der in zahlreichen Booten sie geleitenden Einwohner Bergens den Anker nnd trat unter weithin flatterndem Heimathswimpel den letzten Theil der Rückreise an. Der „Reichsanzeiger" meldet unter dem 26. Juli noch Folgendes: Der Kaiser verließ am gestrigen Tage die vor Bergen liegende Yacht nicht, erledigte vielmehr Regierungs-Angelegenheiten und befahl einige Einkäufe bei Kaufleuten in Bergen. Gestern Abend 10 Uhr gedachte der Kaiser nach Wilhelmshaven in See zu gehen, woselbst die Ankunft für Sonnabend Vormittag in Aussicht steht. In dem Gefolge des Kaisers auf der Reise nach England werden sich unter anderem befinden Graf Herbert Bismarck, General-Lieutenant v. Hahnke, Oberhofmarschall von Liebenau, General-Lieutenant v. Wittich, Generalarzt Dr. Leuthold und Marinemaler Saltzmann. Graf Waldersee wird darnach also nicht mit nach England reisen.

— Aus Wilhelmshaven wird gemeldet, daß die Yacht „Hohenzollern" daselbst heute, Sonnabend, Mittags erwartet wird. — Die Kaiserin, aus Kissingen kommend, wird bei der Ankunft in Wilhelmshaven — am Sonntag Abend — mit dem Salonwagen nach der Werft übergeführt, daselbst den Wagen verlassen und sich auf die „Hohenzollern" begeben, um daselbst zu übernachten. Das Gefolge wird aus der Hofdame Gräfin v. Keller, dem Kammerherrn Freiherrn v. d. Reck und aus dem Geheimen Hofrath Artelt bestehen. Ihre Majestät werden zwei Tage hier verweilen.

— Zu der Reise des Zaren wird der „Kreuzztg." aus Petersburg geschrieben, daß auch in Kronstadt für eine Seereise alle Vorbereitungen ebenso befohlen, wie die früher gemeldeten Anordnungen für die Landreise des Zaren thatsächlich getroffen sind. Für welchen Weg man sich schließlich endgiltig entscheiden wird, dürfte heute überhaupt noch nicht feststehen.

— Die Kaiserin Friedrich ist am Freitag zu Besuche der Kaiserin Augusta in Koblenz eingetroffen.

— Zum Befinden des Erbgroßherzogs von Baden wird aus Karlsruhe vom Freitag gemeldet: Der Erbgroßherzog hatte gestern weniger Husten und in der ersten Hälfte der vergangenen Nacht andauernden Schlaf. Das Fieber war gestern mäßig und heute früh noch etwas mehr zurückgegangen; auch die Erscheinungen in der Lunge haben weiter abgenommen.

— Die „Kreuzztg." erfährt, daß der englische Kolonialminister Lord Knutsford die europäischen Beamten in den Kolonieen durch Gewährung von Geldprämien anzuspornen sucht, sich die Sprachen der Eingeborenen anzueignen. Für die Goldküstenkolonie sind folgende Sprachen als erlernenswerth hingestellt worden. Tschi oder Fanti, Ga oder Akra und als dritte Haussa. Es giebt zwei Klassen von Prämien. In der ersten beträgt die Prämie zehn Pfd. Sterl. (200 Mk.) in der zweiten 40 Pfd. Sterl. (800 Mk.). Die Gewährung derselben hängt von der Ablegung einer Prüfung ab. Wie das genannte Blatt bemerkt, ist es interessant, zu sehen, daß die Haussasprache als erlernenswerth hingestellt wird, obwohl das Haussaland 4 bis 6 Monate Marsch von der Goldküste entfernt liegt. Nichts zeigt die Wichtigkeit dieser Sprache so deutlich, als die Verordnung des Lord Knutsford. Die Deutschen fangen jetzt im Togogebiete an, mit Haussaleuten zusammenzutreten, und in nicht ferner Zukunft wird dasselbe in Kamerun geschehen.

— Die „Post" schreibt: Unsere neuliche Warnung vor der Betheiligung an einer in Aussicht genommenen Konversion der Warschau-Wiener Eisenbahnprioritäten ist in der Börsenpresse, wie dies stets bei ähnlichen Gelegenheiten der Fall gewesen ist, auf heftigen Widerspruch gestoßen, der sich diesmal in der Weise äußerte, daß man unsere Warnung als eine vollständig gegenstandslose bezeichnen wollte und darauf hinwies, daß das, was wir als ein Gerücht bezeichnet hätten, schon für eine vollendete Thatsache gelten könnte, da die General-Versammlung der Warschau-Wiener Eisenbahnaktionäre ihre volle Zustimmung zu der beabsichtigten Konversion gegeben habe. Dieser Einwand ist nicht stichhaltig und nur für das unkundige große Publikum berechnet. Beschlüsse der General-Versammlung einer Eisenbahngesellschaft über beabsichtigte Konvertirung sind werthlos und geben weiter nichts als einen frommen Wunsch der Aktionäre zu erkennen. Die Entscheidung, ob ein solcher Wunsch erfüllt werden soll oder nicht, liegt ausschließlich in der Hand des Ressortministers, in dem vorliegenden Falle des Herrn Wyschnegradski. Das Gerücht, das wir erwähnten, bezog sich nur darauf, daß man von der Ertheilung einer Sanktion bereits Kenntniß haben wollte. Hätte sich dies bewahrheitet, so waren damit für die deutschen Inhaber Gefahren verbunden, vor denen wir dieselben warnen wollten. Wir haben seitdem in Erfahrung gebracht, daß unsere Befürchtung für den Augenblick eine grundlose gewesen sein dürfte, da es nach Lage des Marktes und nach dem eklatanten Mißerfolge der letzten Konversion russischer Eisenbahnprioritäten kaum anzunehmen ist, Wyschnegradski werde sich einem Chec aussetzen, wie er ihm sicherlich bereitet werden würde, wenn er den Versuch machen wollte, ein Konsortium zur Durchführung der in Rede stehenden Konversion zu gewinnen. Sollte ihm dies später in Deutschland gelingen, so bleibt unsere Warnung in voller Kraft und wir werden nicht verfehlen, dieselbe gegebenenfalls zu wiederholen.

— Ueber den Panslavismus, der nicht müde werde, die Polen mit Rußland versöhnen zu wollen, bringt die „Köln. Zeitung" einen anscheinend offiziösen Artikel. Das autokratische Selbstbewußtsein der Moskowiter wolle sich nicht dazu verstehen, die Härten der administrativen Verwaltung in dem Zarthum Polen zu mildern und zumeist aus diesem Grunde sträubten sich die Polen gegen eine Verbrüderung mit Rußland. Dennoch werde der jedem Slaven innewohnende Deutschenhaß zu einem Bindemittel zwischen den jetzt noch feindseligen Stämmen werden. An der Newa sei man des Erfolges jener Bestrebungen sicher, welche die Polen, Tschechen und andern Völklein dem Panslavismus zuführen sollen. Nun werde die Agitation demokratisirt. Man wende sich an die besitzlosen Massen und mache ihnen Versprechungen, welche die Begehrlichkeit wecken sollen. Der Panslavismus trachte noch immer danach, Einfluß auf die staatliche Gestaltung Europas zu gewinnen. Der Artikel bildet, wie die „Freisinnige Ztg." hervorhebt, ein seltsames Gegenstück zu den Jubelhymnen, mit welchen die Kartellblätter noch vor wenigen Tagen die Nachricht von dem Besuche des Zaren in Berlin begrüßten.

— Vor dem Schwurgericht in Schweidnitz gelangte am Mittwoch die zweite Gruppe der aus Anlaß der Exzesse im Waldenburger Streikgebiet Angeklagten zur Aburtheilung. Von den 15 Angeklagten wurden der Lehrhauer Karl Pohl wegen schweren Landfriedensbruchs zu 4 Jahren Zuchthaus, drei andere ebenfalls des schweren Landfriedensbruchs Angeklagte zu 9 Monaten bis 2 Jahren Gefängniß verurtheilt. Wegen einfachen Landfriedensbruchs wurde ein Angeklagter zu 2 Jahren, sieben andere Angeklagte zu je $1^1/_2$ Jahren, einer zu einem Jahr

Aus Deutsch-Ostafrika.

Die „Kölnische Volkszeitung" veröffentlicht folgenden aus Bagamoyo, Ende Juni datirten Privatbrief:

„Die vorige Post habe ich leider verpaßt, von meinen Erlebnissen will ich nunmehr kurz nachholen, was mir noch in der Erinnerung ist.

Den Sturm auf Buschiri's Lager habe ich leider nicht mitmachen können, ich war gerade in einer Dhau auf der Rückreise von Sansibar nach Dar es Salaam begriffen. Als ich dort ankam, wurde eine Expedition gegen das zwei Stunden entfernte Dorf Magagony unternommen, dessen Bewohner sich von jeher schändlich gegen die Deutschen benommen und sich auch bei den Angriffen auf Dar es Salaam betheiligt hatten. In drei Kolonnen wurde am 8. Mai aufgebrochen, eine sollte von der Landseite vorgehen, eine längs des Strandes und eine Kolonne in Booten von der Seeseite, um hier die Flucht der Einwohner in Dhaus und Kanoes zu verhindern. Vor dem Dorf entspann sich ein leichtes Gefecht, bei welchem vier Araber erschossen wurden, dann flüchteten die Einwohner, von welchen mehrere von den Booten aus noch niedergestreckt wurden; eine Person gelang es, gefangen zu nehmen. Eine Viehheerde von etwa 200 Stück, welche wir vorher vergeblich zu kaufen versucht hatten, fiel nunmehr als willkommene Beute in unsere Hände. Anfangs beabsichtigten wir das Dorf nicht zu zerstören; als die Leute aber keine Miene machten, sich zu unterwerfen, und Friedensverhandlungen ablehnten, zu welchen wir einen Beludschen mitgenommen hatten, schritten wir schließlich zur Zerstörung. Die Beförderung des Viehes nach Dar es Salaam verursachte große Schwierigkeiten. Die Thiere waren wüthend geworden und hatten mehrere Male die einschließende Postenkette durchbrochen.

Am 23. Mai kam dann Wißmann mit einer Kompagnie Sudanesen und den Lieutenants Theremin und v. Medem an Bord der Neera, welche von der Emin-Pascha-Expedition gechartert ist, an. An Bord befand sich auch Dr. Peters mit Borchert.

Am 25. Mai, Morgens, wurde eine größere Expedition nach dem mehr landeinwärts liegenden feindlichen Dorfe Koribu unternommen, an welcher die beiden Sudanesen-Kompagnieen, die Askaris und ungefähr 50 Wanyamwesi-Krieger betheiligt waren. Die Expedition leitete der Stationschef Lieutenant Schmidt, die Avantgarde meine Wenigkeit, die Haupttruppe Theremin, von Medem und von Behr. Den Schluß bildeten die Wanyamwesi. Auf schmalem Wege, Einer hinter dem Anderen, bewegte sich der Zug in langer Schlangenlinie durch hohes Gras und Sümpfe fort; hier und da wurden Schüsse auf flüchtende Araber abgegeben; die zumeist mit Mais-, Reis- und Mandiera-Pflanzungen umgebenen Häuser, an welchen wir vorbeikamen, waren von ihren Bewohnern verlassen. Nach zweistündigem Marsche gelangten wir zum Hauptplatz, der Dschamba eines der Anführer des Neger-Aufstandes Namens Schindo. Auch hier war alles leer, nur die aus etwa 150 Stück bestehende Rinderheerde desselben wurde von den Askaris entdeckt. Mir wurde der Auftrag ertheilt, die Heerde an die Station zu bringen, wozu ich außer einem Zuge Sudanesen auch die Askaris und die Wanyamwesi erhielt. Letztere zerstreuten sich alsbald in breiter Front plündernd über die ganze Gegend. Ich selbst hatte eine weißrothe Anführerfahne erbeutet, deren weißer Theil mit Koransprüchen versehen war. Später erfolgte auf uns ein feindlicher Angriff, der indeß von den Askaris abgeschlagen wurde. Vom Schießen wurden die Ochsen wild und drohten zur Flucht umzukehren. Nachher stieß die zurückgebliebene Haupttruppe wieder zu mir, auch die Wanyamwesi sammelten sich wieder, Alle mit Hausgeräth, Mais, Hühnern und sonstigem Raub beladen. Um Mittag hielten wir Einzug in Dar es Salaam, wobei die Wanyamwesi-Weiber ihre Freude dadurch äußerten, daß sie uns mit Reis bewarfen, während die Weiber der Sudanesen uns mit einem gräßlichen, schrillen Siegesgeschrei begrüßten. Wißmann empfing die Expedition an der Stationstreppe, die Wanyamwesi-Krieger führten vor seinen Augen einen längeren Kriegs- und Sieges-Tanz aus. Meine Fahne sandte Wißmann mit anderen Beutestücken nach Berlin.

Am 28. Mai fuhr ich, nachdem Wißmann vorher schon abgedampft war, mit Hrn. v. Behr an Bord der Leipzig nach Bagamoyo, um zunächst hier zu bleiben. Am Tage vorher war noch eine Friedensabordnung aus Pugu eingetroffen, welche auch den Aufenthalt des Hauptführers bei dem Ueberfall auf die dortige katholische Missionsstation angegeben hatte. Nach dem angegebenen drei Stunden entfernten Dorfe wurde eine Expedition gemacht, um den Kerl aufzuheben, blieb aber ohne Erfolg. Inzwischen ist der Stations-Chef, Lieutenant Schmidt, selbst in Pugu gewesen und hat die Ueberreste der ermordeten Missionare und Schwestern beerdigt. Auch aus mehreren andern Ortschaften sind Friedens-Deputationen eingetroffen, woraus hervorgeht, daß die Gegend um Dar es Salaam sich zu beruhigen beginnt.

Bagamoyo, von wo aus ich schreibe, ist eine bedeutende Stadt mit ziemlich geraden Straßen und mit Steinhäusern, umgeben von einer Menge Negerhütten. Bagamoyo ist die Hauptstadt für Karawanen, zu Zeiten sollen in der Stadt 1500 Träger gewesen sein und ein ungemein lebhafter Handel in Bedürfnissen der Eingeborenen, Elfenbein u. s. w. bestanden haben. Jetzt ist die Stadt von ihren frühern Bewohnern verlassen, die Negerhütten sind niedergebrannt, die Steinhäuser theilweise durch Feuersbrünste und Granaten zerstört; Trümmer füllen die Straßen der Vorstädte an, während die besser erhaltenen Häuser des Zentrums und des nach der Station zu belegenen Theils von Soldaten bewohnt sind. Nur Soldaten mit ihren gräßlichen Weibern sowie Wanyamwesi sieht man durch die Straßen ziehen, unter Trommelschlag und Hörnerklang zum Exerziren ausrückend oder heimkehrend. Die Station ist in eine Festung mit vier Bastionen umgewandelt und uneinnehmbar; auch die innere Stadt ist noch theilweise verbarrikadirt, auf den Dächern stehen Posten. Eine wohlthuende Ruhe hiergegen bietet die französische Mission, umgeben von einem Kokuswald und großen Gemüsegärten und mit prächtiger Allee zum Strand. Die Brüder und der Vorsteher sind überaus liebenswürdige Leute, haben viel geschafft, auch durch viele Nachrichten über Buschiri und Unterhandlungen mit demselben den Deutschen wesentliche Dienste geleistet.

Buschiri ist weit in's Innere geflohen, und Wißmann hat sich daher zunächst auf die Eroberung der Küste geworfen. Am 6. Juni erschien auf der Rhede die Leipzig mit Schwalbe,

und einer zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Ein Angeklagter ging wegen seines jugendlichen Alters straffrei aus.

— Ueber den internationalen Sozialistenkongreß in Paris bringt die „Nordd. Allg. Ztg.“ heute einen Leitartikel, in welchem sie die Meinung ausspricht, daß man nach dem Kongresse weiter als je davon entfernt sein dürfte, daß der Agitationsruf des Karl Marx: „Proletarier aller Länder vereinigt euch!“ eine Thatsache werde. Der Artikel schließt: Aus den Vorgängen der Pariser Kongresse werde sich nur das eine Ergebniß mit Sicherheit folgern lassen, daß die Führer der sozialrevolutionären Bewegung vorwärts müssen, weil sie nicht rückwärts können. Wenn aber die deutschen Arbeiter sehen werden, wie diese ihnen mit so viel Eklat vorgeführten Veranstaltungen ohne jeden nutzbringenden Effekt für sie blieben und bleiben werden, dann werden sie doch erkennen müssen, wie sie ihr schönes Geld weggeworfen, welches sie dazu hergaben, daß auf ihre Kosten 80 deutsche Delegirte nach Paris pilgerten, um den internationalen Schwärmereien gewisser Phantasten eine Folie zu geben. Im Uebrigen hebt das Kanzlerblatt auch hervor, daß man in Frankreich dem Kongreß keine Beachtung schenkt, was nur außerhalb Frankreichs der Fall sei.

— Zu den Verhaftungen in Kiel wird noch gemeldet: Nachdem in voriger Woche ein Kieler Schiffsbauingenieur verhaftet worden war, der unter Verletzung seiner Amtspflicht sich von Lieferanten angeblich bedeutende Vortheile verschafft hatte, ist nun auch ein reicher Großkaufmann in Minden, dem während langer Jahre bedeutende Lieferungen für Kiel und Wilhelmshaven übertragen waren, verhaftet und in das Berliner Untersuchungsgefängniß abgeliefert worden.

— Das rauchfreie Schießpulver ist bei den diesjährigen Schießübungen der Garde-Feldartillerie-Brigade auf dem Schießplatz zu Hammerstein zum ersten Male zur Verwendung gelangt. Durch die Verwendung des neuen Pulvers wird auch die Anwendung neuer Feldgeschütze bedingt. Das rauchfreie Pulver habe die Probe glänzend bestanden. Die Rauchbildung pro Schuß bestand nur in einem sich schnell vertheilenden und verschwindenden Rauchballe von ca. 1 Meter Durchmesser und schwarzer Farbe. Der Rückstand im Rohre ist so gering, daß die Anwendung des Borstenwischers zur Reinigung während des Schießens gänzlich unterlassen werden kann; nur ein Durchfahren mit einem ölgetränkten Lappen durch das Rohr ist zeitweise erforderlich. Die Kartuschen waren nicht so stark wie die mit dem alten Geschützpulver gefüllten. Weil nun das rauchlose Pulver in der zu einem Schusse benöthigten Menge das Gußstahlgeschütz mit der Zeit in die Gefahr des Springens bringt, sind neue Feldgeschütze in Bronze konstruirt und mitgeführt worden. Auch neue Geschoßzünder sind versucht worden.

Stuttgart, 26. Juli. Nach einer hierher gelangten Nachricht ist heute Nacht die Schiffswerft Friedrichshafen gänzlich niedergebrannt.

Ausland.

Kopenhagen, 25. Juli. Alle Blätter enthalten spaltenlange Berichte über den kolossales Aufsehen erregender Doppelselbstmord des schwedischen Dragoner-Lieutenants Grafen Sparre und seiner Geliebten, der Zirkuskünstlerin Elvira Madigan. Graf Sparre, ein Mitglied der uralten schwedischen Adelsfamilie, war 35 Jahre alt, mit einer Komtesse Adlerkreutz verheirathet und Vater zweier Kinder. Der Graf war eine romantische Natur und gab erst kürzlich eine Gedichtsammlung heraus. Elivira Madigan war 24 Jahre alt und von wunderbarer Schönheit. Ihre Mutter mußte vor langen Jahren vor Elviras Geburt auf Veranlassung einer hochstehenden Dame Berlin verlassen. Die Leichen des Grafen und seiner Geliebten wurden im Walde bei Svendborg im Zustande starker Verwesung gefunden. Der Tod war durch Revolverschüsse herbeigeführt; Elvira Madigan hatte einen Schuß ins Auge erhalten, während der Graf sich in den Mund geschossen hatte. Der Graf soll stark verschuldet gewesen sein.

Warschau, 26. Juli. Die Nachricht, wonach auf Antrag des Kriegsministers alle Eisenbahnen des Königreichs Polen in Anbetracht ihrer strategischen Bedeutung verstaatlicht werden sollen, entbehrt hiesigen bestunterrichteten Kreisen zufolge jeglicher Begründung.

Petersburg, 26. Juli. In dem Zustand des Großfürsten Constantin Nikolajewitsch ist plötzlich eine erhebliche Verschlimmerung eingetreten. — Der Finanzminister bestätigte die Statuten der Odessaer Bank für Handel und Industrie. Das Stammkapital beträgt 3 Mill. Rubel.

Konstantinopel, 25. Juli. Zur Lage in Kreta wird gemeldet, daß zwei türkische Kriegsschiffe mit 4 vollständigen Regimentern von Salonichi nach Kreta abgegangen seien. In den letzten Tagen waren Nachrichten über eine bedenkliche Verschlimmerung des Aufstandes auf Kreta verbreitet.

Paris, 26. Juli. Bei den Toulouner Flottenübungen kamen wieder mehrere Torpedounfälle vor. Zuerst stießen die Böte 64 und 38, dann 39 und 33 zusammen; 64 und 39 sind stark beschädigt und mußten ins Schlepptau genommen werden.

Paris, 26. Juli. Zur Lage in Frankreich schreibt die „N. A. Z.: Wenn aus dem mehr oder minder zuversichtlichen Ton der Preßorgane ein Schluß gezogen werden dürfte auf die jeweiligen Chancen der in der politischen Arena mit einander ringenden Parteien, so stände es augenblicklich in Frankreich minder gut um die Aussichten des Boulangismus. Der Plan eines bei den am nächsten Sonntag stattfindenden Generalrathswahlen zu veranstaltenden kleinen Vorplebiszits scheint auf größere Schwierigkeiten zu stoßen, als erwartet worden war. Vier Tage vor der Abstimmung ruft der „Temps“ aus, ist die berühmte Liste der achtzig Kantone, in welchen General Boulanger als Kandidat aufgestellt werden soll, noch nicht endgültig zu Stande gekommen. Ueberdies ist es nicht gelungen, die Kantone, welchen man eine Vertretung durch Boulanger oder wenigstens den Ausdruck des Verlangens nach einer solchen Vertretung zugedacht hat, auf ebenso viele Departements zu vertheilen; man hat sich entschließen müssen, in einem und demselben Departement die Kandidatur des Generals drei oder vier Mal aufzustellen. Mit einem in so kleinlicher und mühsamer Weise zu Stande gebrachten Plebiszit, meinen die republikanischen Blätter, werde man doch kaum etwas erreichen, was einen „Appell ans Volk“ vorstellen könnte.

London, 26. Juli. Anläßlich der morgen stattfindenden Vermählung der Prinzessin Luise von Wales mit dem Earl von Fife beschäftigt sich die englische Presse seit Kurzem sehr angelegentlich mit der englichen Thronfolgefrage. Sollte es nämlich das Schicksal fügen, daß die beiden Söhne des Prinzen Wales kinderlos stürben, so würde eventuell der älteste Sohn des Earl von Fife und der Prinzessin Luise dereinst der König von England werden. Die „Pall Mall Gaz.“ bringt hierzu „unter aller Reserve“, wie sie selbst sagt, folgende Mittheilung: „In gutunterrichteten Kreisen heißt es, daß Lord Salisbury ein Schreiben an die Königin gerichtet hat, worin er Ihre Majestät auffordert, von der Prinzessin Luise das Versprechen zu erlangen, daß sie bei ihrer Vermählung mit dem Lord Fife allen Rechten auf die Thronfolge entsagt.“

New-York, 26. Juli. Der Bürgerkrieg in Hayti, dessen Ende mehrfach gemeldet wurde, dauert immer noch fort. Hier sind Nachrichten eingetroffen, welche vom 10. d. Mts. datirt sind. Diese besagen, daß General Hippolite sich zum Angriff auf Port-au-Prince anschickte. Von dem daselbst stationirten amerikanischen Kriegsschiff wurde Mannschaft gelandet, um den amerikanischen Staatsangehörigen eventuell Schutz zu gewähren. General Legitime hatte sich an den amerikanischen Gesandten gewandt mit dem Ersuchen, bei General Hippolite Schritte zu thun, um eine Einstellung der Feindseligkeiten zwischen den beiden rivalisirenden Präsidenten herbeizuführen. Das Staatsdepartement in Washington beharrt dabei, sich in keiner Weise in den Streit zu mischen und vor der Hand keine der streitenden Parteien anzuerkennen.

New-York, 26. Juli. Die Handelskammer nahm eine Resolution zu Gunsten der Weltausstellung in New-York im Jahre 1892 an und wählte eine Kommission, welche mit geeigneten Persönlichkeiten behufs Förderung des Vorhabens in Verbindung treten soll. — Die Manufakturwaarenfirma Lewis Brothers u. Komp. hat fallirt. Die Passiva betragen 4 Millionen Dollars.

San Franzisko, 26. Juli. Der von China hier eingetroffene Dampfer „Belgic“ überbringt Einzelheiten über die große Feuersbrunst in Su Chow. Die Flammen verbreiteten sich mit so großer Geschwindigkeit, daß 1200 Menschen verbrannten und 400 unter den Trümmern begraben wurden. Nicht weniger als 87 000 Häuser wurden zerstört und 70 000 Personen obdachlos. Es herrscht die größte Noth unter ihnen. Als der „Belgic“ abfuhr, starben jeden Tag 100 Leute an Krankheiten und Nahrungsmangel.

Provinzielles.

Culmsee, 27. Juli. Am 1. August tritt in Grzywno eine Posthülfstelle in Wirksamkeit. -- Vergangene Nacht brachen Diebe in den Laden des Herrn H. Levy ein und stahlen verschiedene Materialwaaren. Einer der Diebe ist bereits verhaftet.

× **Gollub,** 26. Juli. Die polnischen Arbeiter, welche jetzt während der Ernte in den preußischen Grenzdistrikten beschäftigt werden, stehen sich recht gut. Sie verdienen mehr als in ihrer Heimath, für den Winter nehmen sie ihre in Preußen gemachten Ersparnisse mit und können davon manchen Rubel zurücklegen, da die Preise für Lebensmittel in Rußland billig sind.

Briesen, 26. Juli. Bei dem vor kurzem gefeierten Schulfeste in königl. Rehwalde wurde dem Lehrer des Ortes von dem Inspektor eines Nachbargutes aus Unvorsichtigkeit mit einem Revolver in den Hals geschossen. Glücklicherweise ist die Wunde nicht lebensgefährlich. (D. Z.)

Kulm, 26. Juli. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurden die Herren Apotheker Rottmann, Rost und Posthalter Herzberg zu Rathsherren auf die Dauer von 6 Jahren gewählt. Eine vom Magistrat beantragte nochmalige Beihülfe von 100 Mk. zur Feier des 9. Westpreußischen Feuerwehr-Verbandstages wurde bewilligt.

Flatow, 26. Juli. Vor einigen Tagen zog über das Dorf Poln. Wisnewske in unserm Kreise nach einem kurzen, aber heftigen Regenschauer ein starkes Gewitter. Der Blitz schlug mit einem gewaltigen Knall in die Kuppel des hölzernen Thurmes der hiesigen katholischen Filialkirche, beschädigte den sogenannten Kaiserständer erheblich, wobei mehrere Verkleidungsbretter zersplittert und heruntergerissen wurden, fuhr dann an den beiden Stützpfeilern des Thurmes neben der Orgel, die unbeschädigt geblieben ist, in das Innere der Kirche und zerschmetterte den hölzernen Knopf einer nahestehenden Fahne. Die ganze Kirche war mit dichtem Rauch angefüllt. Ein zweiter Blitzschlag fuhr in das Gehöft eines Kolonisten im angrenzenden Karlsdorf, zündete sofort und legte die Scheune mit voller Roggenernte und einen Stall in Asche.

Schwetz, 26. Juli. Am 23. d. Mts. fand man im Chausseegraben in der Nähe von Terespol den Fleischer und Viehaufkäufer Weiß aus Kulm als Leiche. Drei große Wunden an der Stirn ließen darauf schließen, daß hier ein Mord vorliegt. Die vom hiesigen Amtsgerichte angeordnete Sektion hat dies bestätigt. Da Weiß am Abend vorher gesehen worden und die Absicht ausgesprochen hat, eine Kuh aus Kozlowo holen zu wollen, so muß derselbe Geld bei sich geführt haben, während bei der Leiche nur zwei Pfennige vorgefunden wurden. Von dem Mörder ist vorläufig noch keine Spur. (D. Z.)

Danzig, 26. Juli. Gegen 400 Besucher des hier stattgefundenen 13. deutschen Fleischerverbandstages und Aussteller machten gestern mit den beiden Dampfern „Blitz“ und „Richard Damme“ einen Ausflug zunächst nach Hela. Die Fahrt war vom schönsten Wetter begünstigt; an Bord befand sich die Musikkapelle des hiesigen Husaren-Regiments, welche lustige Weisen auf der See erschallen ließ und die Theilnehmer in die freudigste Stimmung versetzte. Auf der Westerplatte wurde der Kaffee eingenommen, dann in Neufahrwasser die herrliche Aussicht genossen. Auf hoher See näherten sich die beiden Schiffe einander und Herr Tiede-Danzig brachte ein Hoch auf den deutschen Fleischerverband aus, welcher sich zum ersten Male auf hoher See befände. Eine Flasche mit einem Gedenkblatte an die Danziger Verbandstage wurde ins Meer geworfen; das Blatt enthielt die Zusage einer Belohnung an den Küstenbewohner oder Meerfahrer, welcher

---

Pfeil und Cutch, und am Nachmittag wurden wir, fünf Kompagnieen, an Bord der Cutch eingeschifft, um gegen Abend längs der Küste auf Saadani loszudampfen, wo wir Morgens um $1^1/_2$ Uhr anlangten, nachdem wir während der Nacht vor Windi vor Anker gegangen waren. Vor Saadani lag die Möve, von welcher Nachts die Stadt beschossen worden war. In drei Boots-Kolonnen, jede von einer Dampfpinasse der Marine gezogen, wurden die Landungstruppen gegen $2^1/_2$ Uhr eingeschifft, und alsbald gab auch die Leipzig das Signal zum Feuern und die ersten fünf Schüsse. Dann überließ sie den andern Schiffen das weitere Feuern. Schuß auf Schuß fiel nun aus leichten Revolver-Kanonen bis zu 21 Ztm.-Kanonen, Granate auf Granate in die Stadt, auf ankommende Araber, auf den Strand, öfter auch, weil zu kurz, ins Wasser. Bald fing es indeß vom Strande aus Schützengräben zu feuern an, vorerst ohne Erfolg, dann aber pfiffen die Kugeln uns um die Köpfe, und von hintenher über uns hinweg sausten die Schiffsgranaten. Jetzt fing der Ort auf der linken Seite zu brennen an; wir hielten noch immer 800 Schritt vom Ufer. Nun ging es in's Wasser bis an die Schultern, und so wateten wir ans Land, aus den Gebüschen am Strande durch fortwährendes Gewehrfeuer bedroht. Dabei erhielt ein Unteroffizier einen Schuß in die Hand. Die Sudanesen erhöhten die Gefahr, indem sie bereits im Wasser zu schießen anfingen. Am Strande angekommen, jagten wir im ersten Anlauf den Feind aus den Gebüschen. Dann wurden die Kompagnieen gesammelt, und während vier das Dorf von der linken Seite angriffen, um dasselbe womöglich zu umfassen, ging die letzte (dritte) Kompagnie, von welcher ich eine Abtheilung erhielt, um die Verbindung mit den übrigen herzustellen, geradeaus vor. Am Strande vor den einzelnen Schützengräben wehten rothe Fahnen, ich holte mir eine, indem ich 200 Schritte den Anderen vorauslief, wobei ich mich überzeugte, daß die Schützengräben bereits verlassen worden waren. Nach einer Weile gerieth ich in das Gewehrfeuer der Unsrigen, stieß dann auf Gravenreuth und drang zusammen mit der dritten Kompagnie unter dessen Führung in die Stadt durch eine hohe Boma (Art Palissadenwand) ein. Auf dem linken Flügel war es inzwischen zu einem lebhaften Gefecht gekommen, ein Sudanese erhielt einen Schuß in's Bein, ein Suaheli-Askari in den Unterleib; Lieutenant Ramsey einen Streifschuß, dem Lieutenant v. Meden ging eine Kugel durch's Beinkleid. Aber mit Hurrah wurde auch hier die Boma genommen und der Feind weit über den Ort hinaus verfolgt, woran mit großem Erfolg auch das Maximgeschütz sich betheiligte. Von der rechten Seite war das Marine-Landungskorps vorgegangen, ohne indeß auf den Feind zu treffen, am Strande wurden von ihm drei Kanonen in gedeckter Stellung vorgefunden und erbeutet. Saadani brannte jetzt an allen Theilen, und während wir in die Boote wieder eingeschifft wurden, vollendete das Landungskorps das Zerstörungswerk, indem es die Häuser dem Erdboden gleich machte und die Boma in Asche legte.

Nachdem wir eine Strecke an der Küste entlang gefahren waren, landeten wir nochmals unter Gewehrfeuer bei Uwindje. Von unserer Seite antworteten zunächst Revolver-Granaten aus den Geschützen in den Dampfpinassen und schlugen mit wunderbarer Sicherheit auf die Stellungen der Araber am Strande. Bevor wir aber ans Land gelangen konnten, waren die Araber bereits geflüchtet. Nach kurzer Verfolgung derselben zündeten wir auch dieses Dorf an und zerstörten es. Um 7 Uhr Abends waren wir wieder an Bord der Cutch, in nassen Kleidern und erschöpft und blieben hier die Nacht vor Anker. Ueber's Meer zu uns herüber leuchteten die Feuersäulen aus den beiden zerstörten Orten. Andern Tags gegen Mittag kehrten wir nach Bagamoyo zurück.

Seit dieser Zeit ist am 10. Juni noch eine viertägige Expedition mit vier Kompagnien unter Führung des Lieutenants v. Zelewski nach Dunda und darüber hinaus unternommen worden, doch ist von Buschiri nichts zu finden gewesen. Die Eingeborenen haben sich friedlich benommen und sind augenscheinlich froh, von der Herrschaft der Araber nunmehr befreit zu sein. Nur zwei feindliche Schüsse sind auf die Truppen abgegeben worden; die eine Kugel durchbohrte den Mantel eines Soldaten, die andere traf einen Soldaten am Kopfe, ohne denselben indeß erheblich zu verletzen.

Bis jetzt haben Friedens-Unterhandlungen mit Pangani stattgefunden, die aber in den letzten Tagen sich zerschlugen, und so soll diese Stadt anfangs Juli erobert, aber nicht zerstört werden, damit womöglich der Handel dort erhalten bleibt und nicht nach Mombas abzieht, was den Engländern sehr erwünscht wäre. (Inzwischen erobert. D. Red.)

Erwähnen will ich noch, daß am Ramasan-Feste großer Empfang beim Sultan von Zanzibar war, wobei tausend Irregulaire Spalier bildeten. Als Wißmann in der Uniform des 2. Garde-Regiments zu Fuß mit dem Stabsarzt Dr. Schmelzkopf und dem Kaufmann Wolf, Beide in unserer Uniform, ankamen, spielte die Kapelle des Sultans die preußische Nationalhymne. Ein Flüstern, aus welchem man das Wort „Bagamoyo“ heraushörte, ging durch die Festgesellschaft, als Wißmann, umgeben von den beiden Begleitern, mit klirrenden Sporen durch den Saal auf den Sultan zuschritt.

So eben erfahre ich von einem Herrn, der aus Lamu mit unserm Dampfer Vulcan gestern in Dar es Salaam und heute hier eingetroffen ist, daß Peters oberhalb Lamu im Hohenzollernhafen gelandet ist und von dort aus den Marsch in's Innere angetreten hat. Ein englisches Kriegsschiff, welches seine Landung verhindern sollte, ist kurz darauf eingetroffen und hatte das Nachsehen. In Peters' Begleitung befinden sich Kapitän Rust, Herr v. Tiedemann, welcher in Witu war, and Herr Borchert. Die Träger sind theils hier, theils in Dar es Salaam angeworben worden, außerdem hat er 25 Somali mit, im Ganzen aber kaum mehr als 100 Träger und fünf Kameele. In einem Städtchen Ratazzi (?) beabsichtigt er noch eine weitere Anzahl Träger anzuwerben. Wir waren alle der Ansicht, er sei nach Mozambique gesegelt, um dort noch Träger zu gewinnen; diese Richtung hatte er von Dar es Salaam aus eingeschlagen. Wir waren daher nicht wenig erstaunt, als wir hörten, daß er sich schon auf dem Marsch nach dem Innern zu Emin Pascha befinde.

Das Klima ist bös, auch ich leide darunter. Den Zahlmeister Merkel, welcher nur noch Galle bricht, haben die Aerzte aufgegeben; er hat in der Heimath eine Braut, von welcher er viel spricht und die er wohl niemals wiedersehen wird. (Inzwischen gestorben. D. Red.)

sie auffinden und dem Vorstande des Verbandes einsenden würde. Abends ging's nach Zoppot, wo das Abendessen eingenommen wurde. Ein Extrazug brachte die Festtheilnehmer dann in gehobenster Stimmung nach dem Danziger Schützenhause zurück, wo ein Abschiedstrunk genossen wurde. Die schöne Fahrt wird gewiß allen in angenehmer Erinnerung bleiben. (D. Z.)

Marienburg, 26. Juli. Die Bürgermeisterstelle unserer Stadt ist zur sofortigen Besetzung ausgeschrieben und müssen Bewerbungsgesuche bis zum 25. August an Herrn Stadtverordnetenvorsteher Katz eingesandt werden.

Marienwerder, 26. Juli. Die „N. W. M." berichtet über eine Lebensmüde Folgendes: „Vor einigen Tagen beschloß das Dienstmädchen des Herrn N. hierselbst in Folge „zu Herzen gegangener Vorwürfe" Seitens ihrer Herrschaft, ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie begab sich zur Ausführung dieses Entschlusses nach der Brücke bei Liebenthal und sprang dort verzweiflungsvoll in die Liebe. Sei es nun, daß das Wasser an dieser Stelle zu flach oder in Folge der kühlen Temperatur ein längerer Aufenthalt in ihm etwas unangenehm wurde, kurz sie entstieg dem nassen Element wieder und setzte sich am Ufer nieder, über ihr ferneres Schicksal nachdenkend. Da nahte die Ablösung des Postens an der Militär-Schwimmanstalt und fand die Lebensmüde mit durchnäßten Kleidern noch an jener Stelle vor. Ein neuer Plan reifte in ihr: sie bat den Soldaten flehentlichst, sie doch über den Haufen zu schießen, wozu der Jünger des Mars — obwohl jeder Wunsch aus schönem Munde ihm sonst Befehl ist — sich doch nicht entschließen konnte, vielmehr für fernere Erhaltung des blühenden Lebens und für die Zurückführung des Mädchens in ihren Dienst entsprechend Sorge trug.

△ **Löbau,** 26. Juli. Kaum hat sich der Schrecken über den am Anfang voriger Woche hier stattgefundenen Brand gelegt, als heute Nacht um 3 Uhr schon wieder die Feuerglocke läutete. Es brannte in der Dampftischlerei des Herrn Sieroka. Der angerichtete Schaden soll sehr groß sein, da neben verbrannten Materialien und schon fertigen Tischlerarbeiten fast sämmtliche Maschinen vernichtet sind.

O **Dt. Eylau,** 26. Juli. General-Lieutenant v. Rosenberg aus Königsberg, besichtigte am Dienstag die hiesige Eskadron des Dragoner-Regiments Graf Wedell. Der Herr General nahm auch das Terrain bei Neumark in Augenschein, wo in diesem Jahre das Manöver stattfindet.

Insterburg, 26. Juli. In einer benachbarten Försterei ist die Gründung einer Torfstreu-Fabrikanlage ins Auge gefaßt. Der Bedarf nach Torfstreu ist in stetem Wachsen begriffen; die Fabrik in Heydekrug, welche auf der Ausstellung in Magdeburg den ersten Preis erhalten hat, kann kaum allen Aufträgen genügen, so zahlreich gehen dieselben ein.

Inowrazlaw, 26. Juli. Herr Landrath von Oertzen ist durch Herrn Regierungsrath Banke in sein Amt eingeführt.

Gnesen, 26. Juli. Die hiesige Strafkammer verurtheilte vor längerer Zeit den Kaufmann Siegesmund Frankowski aus Gnesen und den Viehhändler Franz Heft aus Schwarzenau wegen Freiheitsberaubung zu je drei Monaten Gefängniß. Auf die von den Verurtheilten angemeldete Revision verwies das Reichsgericht die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Strafkammer zu Gnesen. Die Kammer verurtheilte die Angeklagten wiederum zu je drei Monaten Gefängniß. Auf die nochmalige Revision verwies das Reichsgericht die Sache an die Strafkammer zu Posen und diese sprach beide Angeklagte nach einer sechsstündigen Verhandlung von Strafe und Kosten frei. Als Vertheidiger fungirten die Rechtsanwälte Dr. Lewinski aus Posen und Honig aus Gnesen.

Rogasen, 26. Juli. Mittwoch Abend um 7 Uhr landete in nächster Nähe unserer Stadt ein Luftballon. Die Insassen, ein Hauptmann, ein Lieutenant und ein Gefreiter hatten die Luftfahrt in Berlin um 1 Uhr Nachmittags angetreten.

Znin, 26. Juli. Propst Szotkiewicz aus Parkowo, Dekanat Znin, ist nach 31jähriger Thätigkeit in der Seelsorge im Alter von 56 Jahren gestorben, nachdem er als Propst in Parkowo 16 Jahre gewirkt. (Ostd. Pr.)

Posen, 26. Juli. Der „Goniec Wielkopolski" will in Erfahrung gebracht haben, daß das polnische Gut Gacz bei Lopienno der Ansiedelungskommission zum Kaufe angeboten worden sei, und zwar der Morgen zu 200 M. — Das bei Koschmin belegene Rittergut Lipowiec ist für 420 000 Mark an Herrn Lieutenant Hilzheimer verkauft worden.

Posen, 26. Juli. Ueber das Polenthum in Berlin bringt der „Orędownik" eine längere Korrespondenz von dort zum Abdruck, in welcher ausgeführt wird, daß die Zahl der dortigen Polen von Jahr zu Jahr sehr bedeutend zunehme. Ueberall auf den Straßen könne man jetzt polnisch sprechen hören, in vielen Geschäftsläden falle beim Eintritt in dieselben die an hervorragender Stelle angebrachte Inschrift „Usługa polska" d. h. polnische Bedienung in die Augen; fast in jedem Stadttheile finde man polnische Firmen und die Art des Geschäftszweiges ebenfalls mit polnischen Worten bezeichnet. In vielen öffentlichen Lokalen, namentlich in den größeren, finde man allerhand polnische Zeitungen, sowohl in Posen, wie auch im Auslande erscheinende. Das Polenthum sei dort sehr gut organisirt, was den daselbst bestehenden Polenvereinen zu verdanken sei. Diese Vereine seien aber in letzterer Zeit der polnischen Bevölkerung vielfach zum Nachtheil gewesen, denn sie seien, von irgend einer beliebigen Person angeregt bezw. gegründet, wie die Pilze aus der Erde hervorgewuchert; die Vorstände solcher Vereine nützten die Leichtgläubigkeit der Vereinsmitglieder zu ihrem Vortheile aus, ohne sich um das Gemeinwohl zu kümmern. (P. Z.)

Lokales.

Thorn, den 27. Juli.

— [Personalien.] Der Amtsgerichts-Rath Schramke in Lautenburg ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht zu Neustadt Westpr. versetzt worden. Der Gerichtsassessor Sally Schey in Lautenburg ist, unter Entlassung aus dem Justizdienste, zur Rechtsanwaltschaft bei dem Land- und Amtsgerichte in Allenstein zugelassen worden. Der Rechtskandidat Carl Böthke aus Thorn ist zum Referendarius ernannt und dem Amtsgerichte in Kulmsee zur Beschäftigung überwiesen worden. Die Wiederwahl des Posthalters Gustav Roesky zum unbesoldeten Beigeordneten, des Kaufmanns Wolf Neumann und des Apothekers Karl Frank zu unbesoldeten Rathmännern in der Stadt Lautenburg, ist bestätigt worden.

— [Landwirthschaftlicher Genossenschaftstag.] Im Anschluß an den allgemeinen deutschen Genossenschaftstag ist nunmehr der Verbandstag landwirthschaftlicher Genossenschaften in Ost- und Westpreußen auf den 25. und 26. August nach Königsberg berufen worden. Auf demselben wird die Frage der Veranstaltung einer größeren Molkerei-Ausstellung für Ost- und Westpreußen im Jahre 1890 in Form eines darauf gerichteten Antrages zur Verhandlung kommen.

— [Manöversendungen.] Im Hinblick auf die bevorstehenden Herbstübungen der Truppen bringen wir folgende Bestimmungen der Manöver-Postordnung in Erinnerung: In Bezug auf die Nachsendung der bei der Post bestellten Zeitungen und Zeitschriften haben die einzelnen Bezieher spätestens 8 Tage vor dem Ausmarsch an die betreffende Postanstalt ihres Garnisonortes einen besonderen schriftlichen Antrag zu richten, welcher übrigens mehrere Zeitungen für denselben Empfänger umfassen kann. Die Nachsendung geschieht demnächst gegen eine von der Postverwaltung festgesetzte Gebühr, und zwar beträgt dieselbe für jedes Zeitungs-Exemplar, ohne Rücksicht auf die Erscheinungsfristen, für je 4 Wochen der Nachsendung 50 Pf., wobei ein kürzerer Zeitraum für volle 4 Wochen gerechnet wird. Dieser Betrag ist am zweckmäßigsten in Briefmarken zu entrichten, welche dem Antragsschreiben aufgeklebt sind.

— [Zur Warnung für die Hausbesitzer,] welche zur Winterszeit in der Erfüllung der polizeilichen Vorschrift, die Trottoire vor ihren Grundstücken zu bestreuen, lässig sind, sei hier folgender Fall mitgetheilt: Im Januar vorigen Jahres glitt in Lissa eines Morgens eine Dame auf dem Trottoir aus und erlitt infolge dieses Falles einen Knochenbruch. Der Besitzer des Hausgrundstücks, vor welchem dieser Unfall geschah, ist jetzt im Wege des Prozesses in erster Instanz verurtheilt worden, eine Entschädigung von zweitausend Mark an die Verletzte zu zahlen.

— [Usancen für den Rohspiritus- und Sprithandel in Thorn] sind von der Handelskammer festgestellt worden. Dieselben sind durch Druck vervielfältigt und können von Interessenten im Bureau der Handelskammer, Brückenstraße Nr. 39, in Empfang genommen werden.

— [Sommertheater im Viktoriagarten.] Gestern wurde das hübsche Lustspiel von Heinemann „Herr und Frau Doktor" wiederholt. Leider war die Vorstellung nicht so zahlreich besucht, wie die erste, was um so mehr zu bedauern ist, als die gestrige Wiederholung sich durch vorzügliches Zusammenspiel und hervorragende Leistungen aller Darsteller auszeichnete.

— [Der Turnverein] unternimmt morgen Sonntag eine Turnfahrt nach Barbarken. Auch Nichtmitglieder können sich an derselben betheiligen. Abmarsch 2 Uhr Nm. vom Kriegerdenkmal.

— [Zur Ueberschwemmung auf der Mocker] wird im Anschluß an unser gestriges Eingesandt noch mitgetheilt, daß die dortige Bache vor dem Jahre 1887, d. h. vor Erbauung der jetzigen Brücken, seit Menschengedenken nicht über die Ufer getreten ist.

— [Das Grützmühlenthor] wird von morgen Sonntag, den 28. d. Mts. ab eines Instandsetzungsbaues wegen, bis auf Weiteres für jeglichen Verkehr geschlossen.

— [Die Brunnen] im südöstlichen Theile unserer Stadt versagen seit einigen Tagen vollständig. Der Brunnen an der Marienkirche wird reparirt, für die Instandsetzung der übrigen Brunnen in dem hier in Rede stehenden Stadttheil geschieht nichts. Wasser muß aus entfernt gelegenen Brunnen beschafft werden, das veranlaßt Umstände und Kosten in den Haushaltungen. Ueberall hört man abfällige Urtheile über diese Vorkommnisse, von denen wir an dieser Stelle wiederholt Vermerk nahmen.

— [Gefunden] auf der Eisenbahnbrücke das Abrechnungsbuch einer Kantinenwirthschaft. Näheres im Polizei-Sekretariat.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 4 Personen.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 0,18 Mtr. Das Wasser ist hiernach seit gestern um 0,04 Mtr. gefallen. — Eingetroffen sind auf der Bergfahrt Dampfer „Fortuna" und Regierungsdampfer „Kulm." Nach einer gestern hier eingegangenen Privatnachricht ist im San das Wasser um ungefähr 4 Fuß gestiegen. Man hofft, daß es möglich sein wird, die dort befindlichen Traften unter Benutzung des jetzigen Wasserstandes der Weichsel zuzuführen. Im Bug, Narew ist das Wasser wieder so klein geworden, daß jeder Verkehr aufgehört hat.

Preußische Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr.)

Berlin, 26. Juli 1889.

Bei der gestern fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 180. Königlich preußischer Klassenlotterie fielen in der Nachmittags-Ziehung:

1 Gewinn von 50 000 M. auf Nr. 8041.

3 Gewinne von 10 000 M. auf Nr. 5606 116 260 186 579.

5 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 14 068 31 188 76 428 92 281 174 874.

34 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 2732 7804 9186 21 116 25 513 27 592 51 449 52 125 53 257 58 356 64 472 71 061 74 273 74 300 75 848 80 351 90 977 100 235 116 527 117 898 122 516 141 313 141 373 144 222 147 085 147 818 157 058 157 425 158 910 160 805 171 761 183 689 186 015 186 385.

22 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 12 219 13 893 33 069 40 009 49 633 52 371 58 802 59 123 59 446 80 861 83 264 97 116 97 752 120 413 127 830 140 307 140 654 147 674 156 838 156 856 177 525 184 010.

43 Gewinne von 500 M. auf Nr. 501 7219 11 415 13 152 13 957 15 714 18 830 18 965 40 047 43 475 48 421 60 617 61 940 70 778 77 854 78 684 79 309 79 876 80 499 83 991 84 338 88 093 88 873 91 079 93 996 108 064 110 919 114 820 116 110 117 069 122 043 124 504 138 942 142 509 147 527 150 916 168 069 172 703 178 028 178 500 178 708 182 579 186 429.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 180. Königlich preußischer Klassenlotterie fielen in der Vormittags-Ziehung:

1 Gewinn von 300 000 M. auf Nr. 24 279.

1 Gewinn von 10 000 M. auf Nr. 71 095.

5 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 16 021 20 418 63 251 140 204 161 373.

23 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 8749 16 426 18 099 31 252 40 161 67 447 69 675 70 382 75 280 78 497 97 092 97 861 115 206 117 520 121 962 162 489 166 045 167 452 169 663 169 939 172 028 182 204 188 327.

33 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 5687 8428 13 537 14 042 14 504 20 377 21 783 27 652 28 512 28 560 29 125 31 891 43 915 50 960 53 593 53 928 79 110 86 426 86 752 98 636 100 578 107 053 108 823 119 738 125 021 125 654 132 339 133 130 143 101 152 588 156 496 157 526 178 075.

38 Gewinne von 500 M. auf Nr. 1916 3589 4783 10 743 19 918 28 623 29 448 30 340 32 448 33 590 34 625 36 612 49 880 50 361 58 043 69 107 82 270 96 887 98 378 109 301 112 684 114 756 116 619 140 908 141 291 142 443 144 121 149 592 153 759 164 166 165 024 165 609 170 827 178 874 179 376 185 224 186 619 189 621.

Kleine Chronik.

* Endlich ist auch das sportslustige Dresden auf den Standpunkt angekommen, in den Besitz einer Rennbahn für Fahrräder zu gelangen, nachdem sich noch vor Kurzem die Bemühungen der betr. Interessenten, dieselbe mit einer Traber-Rennbahn für Pferde im Ostragehege zu vereinigen, zerschlagen hatten. Am 23. bis 25. August tagt in Dresden der Kongreß der Allgem. Radfahrer-Union und findet bei dieser Gelegenheit gleichzeitig ein großes internationales Radwettfahren 2c. statt, zu welchem Zwecke die Rennbahn zum ersten Male in Gebrauch genommen wird. Die Ausschreibungen der einzelnen Rennen für Austragung diverser Meisterschaften im Schnellfahren, Kunstfahren, Quadrille- und Fantasiefahren wird in Kürze stattfinden und Dresden damit Gelegenheit haben, zum ersten Male die interessanten Wettkämpfe auf dem Gebiet des jüngsten aller Sports im großartigsten Stile zu sehen. Der um das Gedeihen des Dresdner Konsulatbezirks verdienstvolle erste Konsul, dessen Bemühungen es gelang, innerhalb kurzer Zeit die Mitgliederzahl der Union im Dresdner Bezirk um mehr als das Dreifache zu vermehren, hat mit sportskundiger Hand die Leitung des Kongresses übernommen und wird in Gemeinschaft mit den übrigen Herren des Komitees eine Festlichkeit zu Stande bringen, der man in den Sportskreisen Dresdens schon seit Langem mit Interesse entgegengesehen hat. Das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden, ist der Endzweck eines jeden Kongresses, und so wird auch derjenige der Allgemeinen Radfahrer-Union sich so gestalten, daß er auch dem Sport fern Stehenden einen angenehmen Eindruck hinterlassen wird.

Handels-Nachrichten.

Polnische Textil-Industrie. Der bekannte Großindustrielle J. K. Poznanski, welcher in Lodz bedeutende Fabrikanlagen besitzt, gründet jetzt auch in Petrikau eine Spinnerei, in welcher gegen 2000 Arbeiter beschäftigt werden sollen.

Submissions-Termine.

Königl. Eisenbahn-Bau-Inspektion II Graudenz. Ausführung der Erd- und Baggerarbeiten (rd. 1300 cbm. Boden), Steinschüttungen (rd. 700 cbm.) und Pflasterarbeiten (rd. 350 qm.) zur Sicherung der Pfeiler der Ossabrücke auf der Strecke Graudenz-Roggenhausen. Angebote bis 15. August, 11 Uhr Morgens.

Holztransport auf der Weichsel.

Am 27. Juli sind eingegangen: Wilhelm Klos von Fischbein-Wyskow an Verkauf Thorn 1 Traft 1038 kief. Kanthölzer; Joseph Jusczynski von Franke und Söhne-Warschau an Franke u. Söhne-Glitzen 1 Traft 209 kief. Rundholz, 1753 kief. Mauerlatten.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 27. Juli.

			26. Juli
Fonds: still.			
Russische Banknoten		210,75	209,25
Warschau 8 Tage		209,75	209,05
Deutsche Reichsanleihe $3^{1}/_{2}$%		104,20	104,20
Pr. 4% Consols		107,20	107,20
Polnische Pfandbriefe 5%		63,60	63,30
do. Liquid. Pfandbriefe		57,50	57,20
Westpr. Pfandbr. $3^{1}/_{2}$% neul. II.		102,20	102,20
Oesterr. Banknoten		170,20	171,10
Diskonto-Comm.-Antheile		229,00	229,40
Weizen: gelb	Juli	189,50	191,50
	September-Oktober	189,75	191.20
	Loco in New-York	$89^{1}/_{10}$	$89^{6}/_{10}$
Roggen:	loco	158,00	159.00
	Juli-August	fehlt	fehlt
	September-Oktober	159,50	160,20
	Oktober-November	161.50	162,20
Rüböl:	Juli	fehlt	65,50
	September-Oktober	63,20	63,70
Spiritus:	do. mit 50 M. Steuer	56,30	56,40
	do. mit 70 M. do.	36,60	36,60
	Juli-August 70er	fehlt	fehlt
	Sep.-Okt. 70er	34,90	35,10

Wechsel-Diskont 3%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. $3^{1}/_{2}$%, für andere Effekten 4%.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 27. Juli
(v. Portatius u. Grothe.)
Unverändert.

Loco cont. 50er	—,— Bf.,	56,75 Gd.	—,—	bez
nicht conting. 70er	—,— „	36,75 „	—,—	„
Juli	56,75 „	—,— „	—,—	„
„	36,75 „	—,— „	—,—	„

Danziger Börse.

Notirungen am 26. Juli.

Weizen. Bezahlt inländischer bunt 122 Pfd. 170 M., weiß 125 Pfd. 180 M., Sommer- 123 Pfd. 165 M., polnischer Transit glasig hellbunt 129 Pfd. 147 M., russischer Transit roth 129 Pfd. 140 M.

Roggen. Bezahlt inländischer frisch 122/3 Pfd. und 123/4 Pfd., 124 Pfd. und 124/5 Pfd. 146 M., alt 123 Pfd. 140 M., russischer Transit 125/6 Pfd. 100 M., 122—123 Pfd. 98 M.

Gerste russ. 102—108 Pfd. 87—91 M. bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 4,10—4,15 M. bez., Roggen- 4,25 M. bez.

Getreidebericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 27. Juli 1889.

Wetter: Regen.

Weizen geschäftslos, alter 127 Pfd. hell 168/9 M., 129/30 Pfd. hell 170/1 M., neuer 135 Pfd. hell 175 Pfd.

Roggen gefragt und höher, 124/5 Pfd. 142/3 M., 126/7 Pfd. 144 M., 129 Pfd. 145 M.

Gerste Futterwaare 116—119 M.

Hafer ohne Angebot, 145—150 M.

Meteorologische Beobachtungen.

Tag.	Stunde	Barom. m. m.	Therm. o. C.	Wind- R.	Stärke.	Wolken-bildung.	Bemerkung
26	2 hp.	747.7	+23.2	W	3	6	
	9 hp.	748.9	+16.8	C		8	
27.	7 ha.	748.0	+15.0	SE	2	10	

Telegraphische Depeschen der „Thorner Ostdeutschen Zeitung".

Rom, 27. Juli. „Stefanie" bringt folgende Meldung aus Coni: Ein Polizeibeamter verhaftete am 22. d. einen durch sein Benehmen verdächtig gewordenen Fremden, fand bei ihm drei italienische topographische Karten, ferner Aufzeichnungen der italienischen Grenzforts. Der Fremde gab an, dem französischen Alpenklub anzugehören, die Aufzeichnungen rührten von ihm her. Die Untersuchung ergab, daß der Verhaftete Beziehungen zu den französischen Grenzkommissaren unterhalten hat, es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß er den französischen 24. Chasseuren angehört.

Die Beerdigung des Brauereibesitzers

George Thoms

in Podgorz findet am Sonntag, den 28. d. Mts., Nachm. 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Nach Mittheilung der hiesigen Königlichen Kommandantur wird eines Reparaturbaues wegen vom 28. d. Mts. die **Grützmühlenthorpassage** bis auf Weiteres für jeglichen Verkehr **gesperrt.**

Thorn, den 27. Juli 1889.

Die Polizei-Verwaltung.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Mitwoch, den 31. Juli cr., Nachmittags 4½ Uhr,

werde ich bei dem Förster Herrn **Radomski** im Forsthaus **Tannhagen**

1 Jagdflinte, 1 Milchkuh, 1 Ferse

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern

Nitz, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Gewerbeschule für Mädchen zu Thorn.

Der **neue** Kursus beginnt

Montag, den 5. August cr.

Anmeldungen nehmen entgegen

J. Ehrlich, Seglerstraße 107. **K. Marks,** Schillerstr. 429.

Günstiger Grundstückskauf.

Das früher **Netz**'sche jetzt Herrn **Piplow** gehörige **Bleichengrundstück,** vor dem hiesigen Culmer Thor, von ca. 3 Morgen, mit **schönem Schweizerhause,** großen Stallungen und Obstgarten, **prachtvoller Wohnsitz, nachweislich rentabel,** soll **freihändig verkauft** werden. Das Grundstück eignet sich vermöge der **selten günstigen Lage** zu **jedem andern Geschäftsunternehmen.** Kaufofferten nimmt Herr **Piplow** und Unterzeichneter entgegen.

C. Pietrykowski, Neust. Markt 255, II.

Unter dem Protektorate Sr. Majestät des Kaisers. Große Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz. Baare Geldgewinne sofort zahlbar ohne jeden Abzug. Hauptgewinne 150,000, 75,000, 30,000, 20,000, 10,000 Mk. Ganze Loose a 3,50 Mk., halbe Antheile a 2 Mk, Viertel-Antheile a 1 Mk. empfiehlt und versendet das Lotterie-Comptoir von **Ernst Wittenberg,** Seglerstr. 91.

Für Porto und Listen 30 Pfg.

Ein gutes Buch.

„.... Die Anleitungen des gesandten Buches sind zwar kurz und bündig, aber für den praktischen Gebrauch wie geschaffen; sie haben mir und meiner Familie bei den verschiedensten Krankheitsfällen ganz vorzügliche Dienste geleistet." — So und ähnlich lauten die Dankschreiben, welche Richters Verlags-Anstalt fast täglich für Übersendung des illustrierten Buches „Der Krankenfreund" zugehen. Wie die demselben beigedruckten Berichte glücklich Geheilter beweisen, haben durch Befolgung der darin enthaltenen Ratschläge selbst noch solche Kranke Heilung gefunden, welche bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten. Dies Buch, in welchem die Ergebnisse langjähriger Erfahrungen niedergelegt sind, verdient die ernsteste Beachtung jedes Kranken. Niemand sollte versäumen mittelst Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 310 Broadway, die 936. Auflage des „Krankenfreund" zu verlangen. Die Zusendung erfolgt kostenlos.

Schmerzlose Zahnoperationen, künstliche Zähne u. Plomben.

Alex Loewenson, Culmer-Straße.

F. Bettinger,

Tapezier u. Dekorateur,

Breitestraße 446, gegenüber v. Herren C. B. Dietrich & Sohn,

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Polstermöbeln

in **jeder Facon** und zu jedem annehmbaren Preise. Auch übernehme ich das **Aufpolstern u. Beziehen von Sophas und Matratzen** in und außer dem Hause, **bei billigster Preisberechnung.** Bei Lieferung von neuen Sophas nehme alte in Zahlung.

Dekorationen, sowie **Portieren, Lambrequins, Rouleaux, Gardinen** werden nach den **neuesten Mustern** geschmackvoll angefertigt.

Bestes Berliner Bratenschmalz

offerirt

Heinrich Netz.

Oskar Scheider's photogr. Atelier,

Brückenstraße 38

empfiehlt sich zu **Aufnahmen jeder Art** in bester Ausführung.

Aufnahmen täglich bei jeder Witterung.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich hierselbst

Brückenstraße Nr. 8a

(unweit der Breitenstraße)

unter der Firma:

Friedr. Schöneberg, K. K. Hoflieferant

eine

Crystall-, Glas-, Porzellan- und Majolikawaaren-Handlung

eröffnet habe und halte obige Artikel in **reichhaltigster Auswahl, vom gewöhnlichen bis zum feinsten Genre,** bei soliden Preisen, auf Lager.

Indem ich mein Unternehmen dem geschätzten Wohlwollen eines hochgeehrten Publikums bestens empfehle, füge ich ergebenst hinzu, daß ich bei **vollständigen Ausstattungen, bei Einrichtung von Restaurants und bei Einkäufen von über 150 Mark einen Rabatt von 5—10 Prozent bewillige.**

Es ist das einzige Special-Geschäft dieser Branche am hiesigen Platze.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ed. Dziabaszewski.

Das überall als bestes Mittel gegen alle Insecten anerkannte



kauft man echt nur so:

denn es existirt nur in Fläschchen mit dem Namen

J. ZACHERL,



und ist **vor nichts mehr zu warnen,** als vor den in **losem Papier pfennigweise ausgewogenen,** so sehr verfälschten Insectenpulvern.

Auch vor den vielfachen schändlichen Nachahmungen der „echten Zacherlin-Fläschchen" muß ernstlich gewarnt werden, wiewohl jeder **auf seinen Ruf sehende** Wiederverkäufer es ablehnt, seine Hand zu Fälschungen und Irreführungen zu bieten.

Eingewickelte Flasche. **J. ZACHERL, WIEN.** Enthüllte Flasche.

Zu haben in **Thorn** bei Herrn **Adolf Majer,** Droguerie; in **Bromberg** bei Herrn **Dr. Aurel Kratz,** Victoria-Droguerie; in **Inowrazlaw** bei Herrn **F. Kurowski Nachf. A. Kasmierczak,** in **Okollo** b. Hrn. **Wienfried Strenzke,** Drog.

Haupt-Depot: J. Zacherl, Wien.

Preuß. Lotterie-Loose

zur Hauptziehung 180. Pr. Lotterie (Ziehung vom 23. Juli bis 10. August 1889 mit 65,000 Gewinnen, Hauptgewinn 600,000 Mk. baar) versendet gegen Baar: **Originale:** a. **ohne alle Bedingungen:** 1/1 240, 1/2 120, 1/4 60, 1/8 30 Mk., b. mit der Bedingung der Rückgabe der Originalloose an mich innerhalb 4 Tagen nach beendeter Ziehung: 1/1 200, 1/2 100, 1/4 48 Mk., ferner kleinere Antheile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen: 1/8 24, 1/16 12, 1/32 6, 1/64 3,25 Mark.

Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, **Berlin SW.,** Neuenburger Straße 25 (gegr. 1868).

Rothlauf bei Schweinen.

Herren **L. H. Pietsch & Co.,** Breslau. Euer Wohlgeboren benachrichtige ich hiermit, daß Ihr **Rothlauf-Präservativ** vorzüglich gewirkt hat; es war überraschend; die bereits **erkrankten Schweine** wurden **alle** wieder **gesund** wie zuvor und die übrigen gesunden Schweine bekamen davon große **Freßlust.**

Peterkowke b. Samter. **Wilh. Helmchen,** Landwirth.

Preis à Pfund 1 Mk., ausreichend für 1 Schwein 34 Tage.

Nur allein echt, wenn auf jedem Packet unsere Firma steht.

L. H. Pietsch & Co., Breslau, Vorwerksstraße 17.

Mitglied der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft.

Zu haben in **Thorn** bei **E. Szyminski.**

Nach vorangegangenem Examen habe ich mich hierselbst, **Bromb. Vorstadt 1. Linie Nr. 9b,** im Hause des Herrn **Liedtke,** als **Hebeamme** niedergelassen und empfehle mich vorkommendenfalls bestens.

Wwe. Hedwig Weilack, geb. **Hildebrandt.**

---

1 Bier-Apparat

hat billig abzugeben **Heinrich Netz.**

Trauerkränze.

Gohl, Schuhmacherstraße.

כשר **Fleischextract** empfiehlt **Jacob Schachtel.**

Hammel-Fleisch.

Einem hochgeehrten Publikum offerire von jetzt ab bis auf Weiteres **selten feines Hammelfleisch.**

A. Borchardt, Fleischermeister.

Eine Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, zu verm. **Fischerstraße** bei **Rossol.**

Max Cohn, Thorn

empfiehlt zu sehr billigen Preisen Gardinenstangen à 1 Mk. und 1,25. Gardinenrosetten à Paar 50 Pf. Gardinenketten à Stück 50 Pf.

Rouleaux,

in den schönsten Dessins, von 1,25 ab.

Zweideckelkörbe von 1,50 ab.

Portemonnaies, Porte-Tressores, Damentaschen, Ringtaschen, Schultornister, Schultaschen, Poesie- und Photographie-Albums, Shlipse und Cravatten, Regen- und Sonnenschirme, Löffel, Messer und Gabeln, Wasser-, Thee- und Weingläser, alles in guter tadelloser Waare, zu billigsten Engros-Preisen.

Durch **neue Zusendungen** ist unser

Kaffee-Lager

wieder auf das Reichhaltigste assortirt.

Als besonders preiswerth empfehlen unsere stets **frisch gerösteten Kaffee-Mischungen: 1) Santos-Mischung** oder sogenannte **Wiener Mischung nur 1,40 Mk. p. Pfd., 2) Java- und Ceylon-Mischung 1,60 Mk. p. Pfd., 3) Mocca- und Menado- (Kaiser-) Mischung 1,80 Mark p. Pfd.**

Diese Caffee's sind sorgfältigst ausgewählt, sorgsamst geröstet und bei Weitem den mit Zucker oder Farin beschwerten auswärtigen Fabrikaten vorzuziehen.

B. Wegner & Co.,

Brückenstr. 43.

Erste Dampf-Caffee-Rösterei.

CHOCOLAT Suchard

VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE

Brettschneider

finden sofort dauernde Arbeit beim Maurermeister **Soppart** in Thorn.

Einen Lehrling,

Sohn ordentlicher Eltern, verlangt

O. Friedrich, Juwelier.

---

1 Lehrling

für mein **Materialwaaren-Geschäft** suche von sofort. **Heinrich Netz.**

Einen Hausknecht sucht **E. Szyminski.**

Junge Damen,

welche das **Kurz- und Weißwaaren-Geschäft** erlernen wollen, können sich melden bei **Julius Gembicki,** Breitestr. 83.

Junge Mädchen,

welche das **Wäsche-Nähen** erlernen wollen, können sich melden bei

A. Kube, Gerechtestr. 129, I.

Ein in der Nähe von **Berlin** wohnendes, sich noch kurze Zeit hier aufhaltendes junges Ehepaar, wünscht hierselbst ein **anständiges junges sauberes Mädchen,** das alle **häuslichen Arbeiten** verrichten kann und auch mit dem **Kochen** etwas Bescheid weiß, zu engagiren. Offerten mit Gehaltsansprüchen und früheren Zeugnissen sind in der Expedition dieser Zeitung unter der Aufschrift **„Berlin"** niederzulegen.

Eine Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör, auf den **Vorstädten** od. **Mocker, gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter **X. Z.** in die Exped. d. Ztg. erbeten.

---

1 Hausflurladen und 1 möblirt. Zimmer sind **zu vermiethen Breitestraße 444.**

Ein Hausflurladen zu vermiethen. Zu erfragen Seglerstr. 146, 1 Tr. hoch.

Eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör **zu vermiethen.** Näheres Breitestraße 84, I.

---

4 Zimmer nach vorn, im Ganzen oder getheilt, und **2 kleinere Wohnungen zu vermiethen** Coppernicusstr. 172/73.

---

1 Parterre-Wohnung, auch z. Comtoir geeignet, und **1 Mittelwohnung zu vermiethen** Brückenstr. 19. Zu erfragen bei **Skowronski,** Brombergerstraße 1.

Die Wohnung, seither von Herrn Lieut. Eisenhardt bewohnt, ist von sofort **zu vermiethen. W. Zielke,** Coppernicusstr.

Eine herrschaftliche Wohnung von 4 bis 5 Zimmern, ist vom 1. October **zu vermiethen. L. Sichtau,** Mocker.

---

1 schöne Mittel-Wohn., n. v. h., v. 1. Okt. **zu vermiethen. M. S. Leiser.**

Baderstraße 77, 2 Tr., 5 Zimmer und Zubeh. v. 1. Oktober **zu vermiethen.**

---

1 Wohnung, 2 u. 3 Zimmer nebst Zubehör **zu vermiethen** Kl.-Mocker Nr. 587, vis-à-vis dem alten Viehmarkt (Wollmarkt). **Casprowitz.**

---

1 Wohnung, bestehend aus 3 Zim., Küche u. Zubeh., ist vom 1. October ab **zu vermiethen.**

Heinrich Netz.

Eine Wohnung für 500 Mark zu vermiethen Strobandstr. 22.

Freundl. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, 1 Trp., ist in der **Tuchmacherstr. zu vermiethen.** Näheres Neust. Markt 147/48, 1 Treppe links.

Sommer-Theater Thorn.

(Victoria-Saal.)

Sonntag, den 28. Juli cr.

Höhere Töchter.

Operettenposse in 4 Acten von W. Mannstädt und R. Schott. Musik von G. Steffens.

Montag, den 29. Juli cr.

Ganz neu!

Die wilde Rose.

Lustspiel in 4 Acten von Dr. Wilhelm Teschen.

Ziegelei-Park.

Sonntag, den 28. Juli cr.

Großes

Militär-Concert

ausgeführt vom Trompeterkorps des Ulanen-Regiments von Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4.

Anfang 4½ Uhr. — Entree 20 Pfg.

Theod. Kackschies, Stabstrompeter.

Thorner Radfahrerverein.

Das wegen schlechten Wetters am 21. d. M. ausgefallene

Sommerfest

des **Zweigvereins Culmsee** findet **heute Sonntag, den 28. d. M.** statt.

Versammlung am Kriegerdenkmal ¾12 Uhr. Abfahrt Punkt 12 Uhr.

Der Fahrwart.

Schützengarten Mocker.

Sonntag, den 28. d. Mts.,

Nachmittags

CONCERT

ausgeführt vom Musik-Chor des Inft.-Regts. v. Borcke.

Preisschießen.

Abends:

Feuerwerk.

Entree 20 Pfennig. — Kinder frei.

Es ladet ein

R. Deltow.

Deutscher Gewerkverein.

Die Mitglieder des **Ortsvereins der Tischler** werden ersucht, in der **Versammlung am Sonntag sämmtlich zu erscheinen.** Beschlußfassung über Stiftungsfest und Fahnenangelegenheit.

Der Vorstand.

Weber's Carlsbader

Kaffee-Gewürz in Portionsstücken, das feinste Kaffee-Veredlungsmittel der Welt, ist in Colonialw.-, Droguen- u. Delikateß-Handlungen zu haben.

Hermann Blasendorff,

Berlin. **Osterode O. Pr.**

übernimmt **Erdbohrungen, Brunnenbauten** für jede Tiefe und Leistung. Lieferung und Montirung von **Pumpwerken und Wasserleitungen.**

Seglerstr. 105 neben dem Kasino

ist eine herrschaftl. Wohnung von 6 Zimmern, Küche u. Zubeh., vielen Nebenräumlichkeiten evtl. auch 8 Zimmern in erster Etage per 1. October z. vermiethen durch Herrn **J. Buszczyński** daselbst.

Kleine Wohnungen vom 1. October cr. zu vermiethen Gerechtestr. 120/21.

---

1 Wohnung z. vermiethen Heiligegeiststr. 176, II.

Einige Familienwohnungen

sind in meinem Hause per 1. October cr. **zu vermiethen. A. Borchardt,** Fleischermstr.

Eine Wohnung, 2 Treppen, ist vom 1. Oktober zu vermiethen.

J. Dinter, Schillerstr. 412.

Eine Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör, **zu vermiethen** bei **Hohmann,** Restaurateur, Kl. Mocker.

Brückenstr. 25/6, 2 Treppen, zum 1. October eine **große Wohnung zu verm.** Näheres daselbst bei **S. Rawitzki** zu erfahren.

Kl. m. Zim. m. Bek. z. verm. Gerstenstr. 134.

---

1 m. Zim., m. a. o. Pension Heiligegeiststr. 176.

---

1 frdl. möbl. Zim. ist z. verm. Schillerstr. 414.

---

1 möbl. Zim. ist Brombergerstr. 1 von sogleich zu verm. **J. Skowronski.**

Möbl. Zim. zu verm. v. 1. August an 1—2 Herren Coppernicusstr. 233, III.

Kl. m. Zim., m. u. oh. Pens. Schuhmacherstr. 426.

Ein gut möblirtes Parterre-Zimmer ist Neustadt, Tuchmacherstr. Nr. 154 von sofort zu vermiethen.

Hierzu eine Beilage und ein „Illustrirtes Sonntagsblatt."

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.